

PRÄG!

vivo!

vivo! INFO

Energiesparen
leicht gemacht

vivo! MENSCHLICH

Feuer und Flamme
für Pellets

eFuels

EIN BAUSTEIN FÜR DIE ENERGIEWENDE



PRÄG



ENERGIE



LÖSUNGEN



MOBILITÄT



& MEHR



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

was noch vor wenigen Monaten undenkbar war, ist heute schreckliche Realität: Wir haben einen Krieg mitten in Europa – mit fürchterlichen Folgen für die direkt betroffenen Menschen. Darüber hinaus hat dieser Krieg auch soziale, politische und wirtschaftliche Auswirkungen in ganz Europa. Insbesondere steht dabei auch die Energieversorgung im Fokus.

Wir möchten Ihnen in dieser Ausgabe Wege aufzeigen, wie Sie als Verbraucherinnen und Verbraucher ein Stück weit unabhängiger von steigenden Energiekosten werden können, und geben Ihnen dabei auch Tipps, wo Sie Energie effizient einsparen. Wir erarbeiten mit Ihnen Lösungen, die sowohl zukunftsfähig als auch wirtschaftlich für Sie sind. Sprechen Sie uns an!

Lassen Sie uns gemeinsam in die Zukunft schauen und neue Wege gehen.

Viel Spaß beim Lesen unseres neuen Präg vivo!-Magazins.

IHR PRÄG-FÜHRUNGSTEAM

Marc Deisenhofer, Richard Gerstandl und K.-R. Bischoff

Inhalt

vivo! TITELTHEMA

eFuels sind eine echte Alternative für eine grünere Zukunft.

Seite 3

vivo! FACTS & FIGURES

Überraschende News rund um Energie: Erfahren Sie mehr über Solarfelle und grünen Küstenwind.

Seite 7

vivo! MENSCHLICH

Jürgen Bleher ist der Herr der Pellets und sieht in ihnen die Lösung für die Zukunft.

Seite 8

vivo! UNTERWEGS

O'zapft in Augsburg: Die Brauerei Riegele steht für Braukunst in der 28. Generation.

Seite 10

vivo! INFO

Die Kunst des Sparens: So senken Sie Ihren Energieverbrauch clever.

Seite 12

vivo! PRÄG

Unsere Schwesterfirma Präg Komfortbau sorgt mit innovativem Immobilienprojekt für Aufsehen.

Seite 14

vivo! FAMILY

Unser Vertriebsteam ist täglich voller Energie unterwegs. Hier zeigen die Mitarbeiter, was sie antreibt.

Seite 15

WWW.PRAEG.DE

IMPRESSUM AUSGABE 01 | 2022

HERAUSGEBER: Adolf Präg GmbH & Co. KG | Im Moos 2 | 87435 Kempten | Tel.: 08 31 / 540 22 - 0 | E-Mail: vivo@praeg.de | WWW.PRAEG.DE | Projektleitung: Silke Teltscher

VERLAG: Allgäuer Zeitungsverlag GmbH | AZ PUBLISHING | Heisinger Straße 14 | 87437 Kempten | www.az-publishing.de | Verantwortlich für Redaktion und Anzeigen: Fabian Frisch | Tel.: 08 31/206 - 221 | E-Mail: frisch@azv.de | Redaktion: Anne-Sophie Schuhwerk | Tel.: 08 31/2 06-57 79 | E-Mail: schuhwerkAnn@azv.de, Jana Pfeiffer, Carina Jungchen-Wenzlick, Anja Thielen und Christian Mörken | Grafik & Layout: Carina Hösle, Belinda Schier, Nicole Uhlemair | **DRUCK:** Holzer Druck und Medien | Fridolin-Holzer-Str. 22+24 | 88171 Weiler-Simmerberg

BILDER: Titel: stock.adobe.com: andreasK (Baum), Olga Moonlight (Tropfen), kichigin19 (Hintergrund), MaxterDesign (Wolken), Grzegorz Targosz (Windrad), Corona Borealis (Zapfhahn), rost9 (Solarzelle); stock.adobe.com: sewcream (S. 3, Hände), tomertu (S.12+13, Hintergrund), alphaspirt (S.12, Solar), Blue Planet Studio (S.12, Tanken), JenkoAtaman (S.13, Wäsche waschen), gopixa (Waschmaschine);

GRAFIKEN: Titel: stock.adobe.com: frittix (Sonne), stock.adobe.com: bioraven (S.3, Windrad, Blatt, Recycling), bioraven (S.3, Windrad, Blatt, Recycling), IconArt (S.5, Weltkugel, Blitz, Sonne, Auto), IconArt (S.6, Windräder), sudowoodo (S.7, Toilette), Christine Wulf (S.7, Bar), Nygraphic (S.7, Vögel), macrovector (S.12, Industrie), ONYXprj (S.12, Personen), bioraven (S.12, Solar, Sonne, Stecker; S.13, Schwein), Nygraphic (S.8, Zaun), Rassco (S.10, Brauerei-Symbole), qilli (S.11, Glühbirne), mashot (S.15, Biene), CharlieNati (S.15, Blatt), drawlab19 (S.15, Berge), Elena Panevkina (S.15, Herz); panthermedia.net: kytalpa (S.7, Windrad), r.Hilch (S.13, Uhr; S.8, Hände), Natasha_Pankina (S.14, Tusch)

© 2022 | All rights reserved. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.



EFUELS: KLIMAKRAFTSTOFFE DER ZUKUNFT

Klimaneutralität bis zum Jahr 2045 ist das erklärte Ziel der Bundesregierung. Um dies zu erreichen, müssen wir die CO₂-Emissionen im Verkehrssektor und im Wärmebereich drastisch reduzieren. eFuels können eine sinnvolle Ergänzung sein.



**„BEIM ZIEL SIND
WIR UNS EINIG: DIE
CO₂-EMISSIONEN MÜSSEN
RUNTER. NUR SOLLTEN
WIR AUF DEM WEG DAHIN
OFFEN BLEIBEN FÜR
VERSCHIEDENE
TECHNOLOGIEN.
ALLES, WAS HILFT, CO₂ ZU
VERMEIDEN, MUSS EINE
CHANCE BEKOMMEN.“**



*Ralf Diemer,
Geschäftsführer eFuel Alliance*

*Ralf Diemer,
Geschäftsführer
der eFuel Alliance
im Interview*



Die Politik setzt für das Erreichen ihrer Klimaziele vor allem auf Elektromobilität und den Einbau von Wärmepumpen. Mittlerweile gibt es rund eine Million E- oder Hybridfahrzeuge auf Deutschlands Straßen und auch rund eine Million Wärmepumpen. Dem gegenüber stehen 46 Millionen Pkws mit Verbrennungsmotor, die heute und in den kommenden Jahren noch unterwegs sein werden. Dazu kommen über fünf Millionen Öl- und über 13 Millionen Gasheizungen, die in Bestandsgebäuden für Wärme sorgen. Für diese Fahrzeuge und Heizungsanlagen brauchen wir eine Lösung.

Expertinnen und Experten betonen deshalb die Bedeutung der sogenannten eFuels. eFuels sind Kraft- und Brennstoffe, die mithilfe von Strom klimaneutral hergestellt werden. Dafür benötigt man Wasser, erneuerbaren Strom und CO₂. Zunächst wird durch Elektrolyse aus Wasser Wasserstoff gewonnen. Anschließend verbinden sich in weiteren Verfahren Wasserstoff und CO₂ aus der Atmosphäre zu einem Energieträger – dem eFuel. Der für alle Schritte benötigte Strom kommt aus Wind- oder Sonnenkraft. So fällt kein zusätzliches CO₂ an.

Weil eFuels die gleichen Eigenschaften wie Kerosin, Benzin, Diesel oder Heizöl aufweisen, könnten sie diese in Verbrennerfahrzeugen, Öl- und Gasheizungen vollständig ersetzen. Klingt genial? Warum fahren oder heizen wir dann nicht längst mit solchen grünen Brennstoffen? Ralf Diemer, Geschäftsführer der eFuel Alliance, erklärt, warum es die eFuels schwer haben.

HERR DIEMER, EFUELS HABEN EIN GROSSES POTENZIAL FÜR KLIMAFREUNDLICHE MOBILITÄT UND WÄRME. UNTERSCHÄTZT DIE POLITIK DIE BEDEUTUNG VON EFUELS FÜR DIE ENERGIEWENDE?

Im Juni hat sich eine Mehrheit der europäischen Gesetzgeber für eine reine Elektrifizierungsstrategie im Straßenverkehr ausgesprochen. Geht es nach dem EU-Parlament, werden konventionelle Pkws

und Transporter ab 2035 verboten. Die EU ist also gegen einen Technologiemix im Straßenverkehr, der neben E-Mobilität weitere klimafreundliche Optionen ermöglicht.

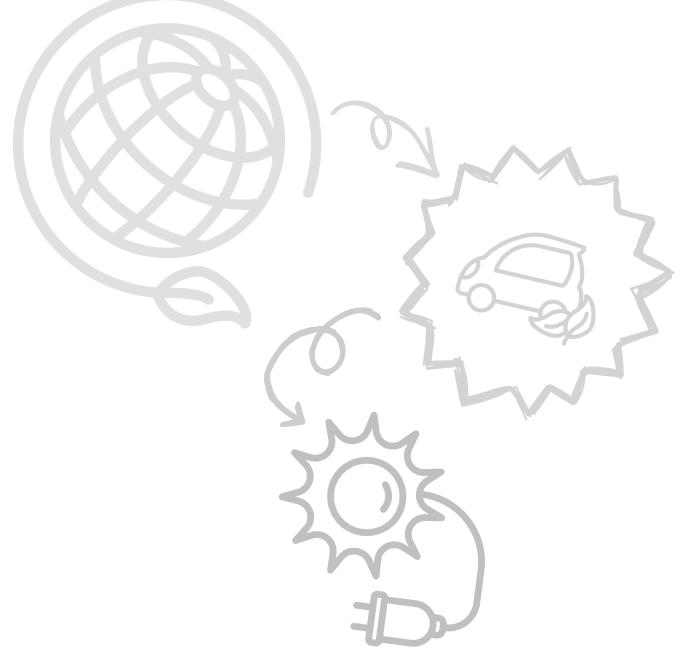
WELCHE ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN GAB ES FÜR DIESE ABSTIMMUNG?

Bei Autos und Heizungen wird bewertet, wie klimafreundlich die eingebaute Technik ist. Die Einhaltung der CO₂-Grenzwerte wird für Fahrzeuge am Auspuff gemessen und nicht über die gesamte Wertschöpfungskette eines Fahrzeugs hinweg betrachtet. Beim Fahren mit eFuels findet zwar ein Verbrennungsprozess statt, aber das dabei freigesetzte CO₂ wurde im Herstellungsprozess aus der Atmosphäre entnommen. Es entsteht also kein zusätzliches CO₂. Damit ist ein mit eFuels betanktes Fahrzeug mindestens klimaneutral und sogar klimafreundlicher als ein mit Kohlestrom betanktes E-Auto. Gleiches gilt für das Heizen. Wenn ich in meiner Ölheizung klimaneutrale eFuels verbrenne, dann trage ich auch dazu bei, CO₂ zu reduzieren. Im Juni stimmte die EU aber auch dagegen ab, CO₂-Einsparungen durch nachhaltige, erneuerbare Kraftstoffe für Neuwagen anzurechnen. Dies nimmt den Verbraucherinnen und Verbrauchern künftig eine klimafreundliche Alternative zu mit fossilen Brennstoffen betriebenen Autos.

DABEI WÄREN EFUELS EINE SINNVOLLE ERGÄNZUNG ZUR ELEKTRIFIZIERUNG?

Genau. Über das Ziel sind wir uns einig: Wir müssen CO₂ reduzieren. Dabei sollte jede Technologie, die einen Beitrag leistet, berücksichtigt werden. Dort, wo es technisch und wirtschaftlich Sinn macht, sind E-Autos oder Wärmepumpen wichtig und richtig für die Klimawende. Doch wir bezweifeln, dass es mit dieser einen Technologie für alle Anwendungen getan ist. Mit eFuels können gut erhaltene konventionelle Autos und Heizungen außerdem noch viele Jahre weitergenutzt werden.

Quelle: www.efuel-alliance.eu/de/efuels/kosten-ausblick



OFT HEISST ES, EFUELS SEIEN ZU TEUER ODER UNWIRTSCHAFTLICH. STIMMT DAS?

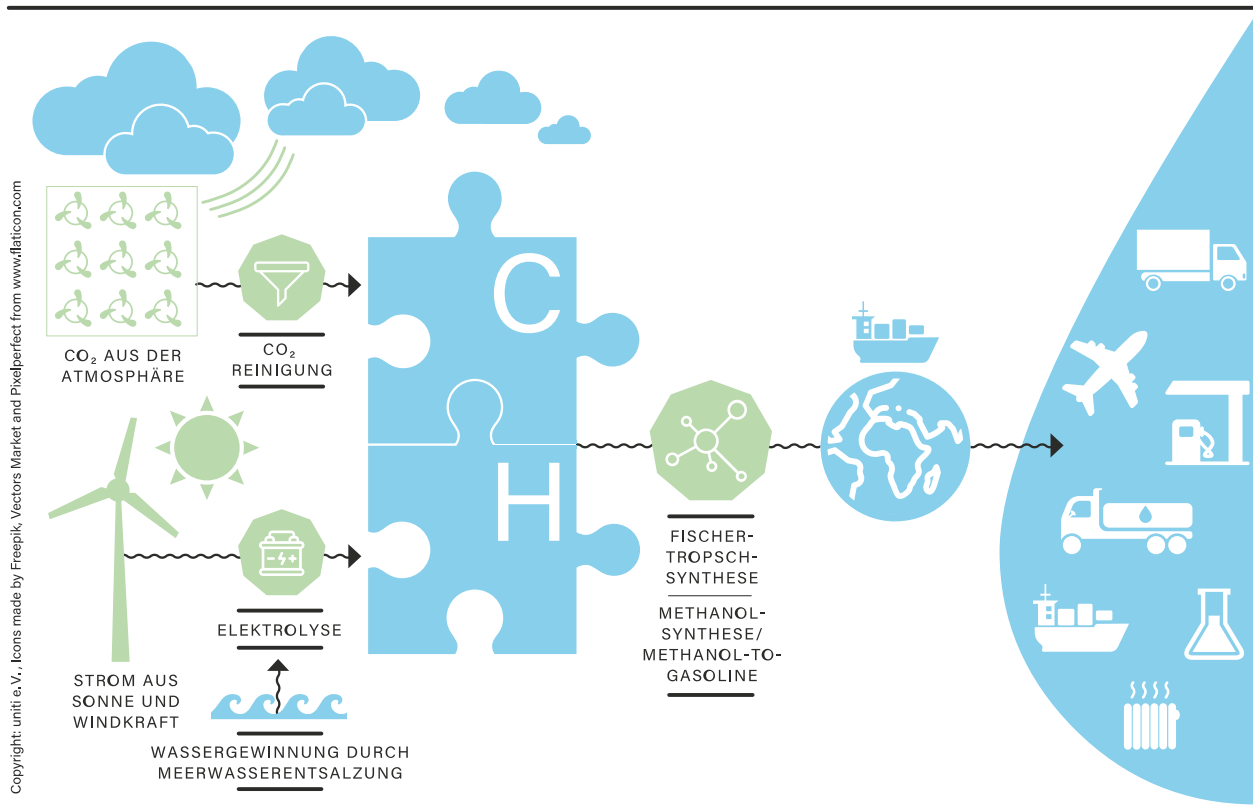
Teuer sind eFuels deswegen, weil es bisher nur kleine Mengen aus Testanlagen gibt. Durch Produktion in Großanlagen würden die Preise sinken. Wir gehen davon aus, dass die Produktionskosten im Jahr 2050 zwischen 0,70 Euro und 1,33 Euro pro Liter liegen könnten. Das Argument der Unwirtschaftlichkeit kommt daher, dass der Herstellungsprozess von eFuels sehr viel erneuerbaren Strom benötigt. Deshalb ist es sinnvoll, eFuels dort herzustellen, wo es Wind oder Sonne im Überfluss gibt – wie in Südamerika oder Afrika.

GIBT ES SCHON ANSÄTZE ZUR PRODUKTION IM GROSSEN STIL?

Porsche und Siemens haben letztes Jahr im Süden Chiles die erste kommerzielle eFuels-Anlage errichtet, die Windstrom für die Elektrolyse nutzt. Dieses



Das e steht für electric, da für die Herstellung von eFuels Strom benötigt wird.



Wie werden eFuels hergestellt? (Quelle: eFuel Alliance)

Jahr sollen 130.000 Liter eFuels produziert werden, 2026 sogar eine halbe Milliarde. Mit existierenden Tankschiffen könnten die Kraftstoffe nach Europa kommen, ähnlich wie die bisherige Logistik im Erdölmarkt.

WELCHE GESETZLICHEN ÄNDERUNGEN WÜRDEN JETZT NOCH HELFEN?

Das Ende des Verbrennungsmotors ist zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch keine beschlossene Sache. Der Umweltrat ist derzeit mit der Überarbeitung der Verordnung beschäftigt – eine allgemeine Ausrichtung steht noch aus. Auch liegt es nun an den nationalen Regierungen im Europäischen Rat, die europäische Mobilität zukunftssicher zu machen und entsprechend breit aufzustellen. Dafür muss dringend anerkannt werden, welchen Beitrag eFuels zur Energiewende im Pkw-Sektor leisten können. ■



Die eFuel Alliance ist eine Interessengemeinschaft aus Unternehmen und Instituten verschiedener Branchen. Sie setzt sich für den industriellen Ausbau und die Förderung der weltweiten Produktion und Anwendung

von eFuels in verschiedenen Sektoren ein. Im Dialog mit der Politik wirbt sie für Akzeptanz der eFuels als bedeutenden Beitrag für nachhaltigen Klimaschutz. Präg ist Mitglied der eFuel Alliance.

Mehr Infos unter www.efuel-alliance.eu

Im Süden Chiles läuft ein Windrad rund 270 Tage unter Vollast. In Deutschland sind es nur circa 80 Tage.



FACTS & FIGURES

Hätten Sie es gewusst?



RICHTIG HEIZEN FÜR RUHIGE NÄCHTE

Im Schlafzimmer sollte die Raumtemperatur idealerweise bei 16 bis 18° Celsius liegen, in Wohnräumen bei etwa 20° Celsius. Dass die Raumtemperatur den Schlaf älterer Menschen beeinflusst, zeigten japanische Forscher 2015 in einer Studie. Die daran teilnehmenden Senioren litten verblüffenderweise häufiger unter Nykturie, also nächtlichem Harndrang, wenn die Raumtemperatur konstant zu niedrig war. Die zusätzlichen Toilettengänge brachten sie nicht nur um den Schlaf, sondern erhöhten auch das Risiko für Stürze im Dunklen.

Quellen: www.springermedizin.de

GRÜNER KÜSTENWIND

In Schleswig-Holstein läuft derzeit ein besonderes Förderprojekt mit dem Namen „Westküste 100“. Es soll den Aufbau einer grünen, regionalen Wasserstoffwirtschaft unterstützen. Neun Partner arbeiten an dieser Mammutaufgabe, deren Umsetzung großen Innovationswert für ganz Deutschland hat. In der windstarken Region soll nachhaltig gewonnener Offshore-Strom genutzt werden, um Wasserstoff zu produzieren. Dieser soll sowohl in die lokalen Gasnetze eingespeist als auch Bestandteil synthetischer Treibstoffe für Flugzeuge werden. Vielleicht weist dieses Projekt den Weg in eine Zukunft mit weniger CO₂-Emissionen. In jedem Fall trägt es seinen Teil zur Einsparung des schädlichen Stoffs bei.

Quelle: www.westkueste100.de



SOLARFELL FÜR UNSERE DÄCHER?

Technik lernt von der Natur – Bionik, ein altbekanntes Prinzip, welches sich auch die Konstrukteure von Sonnenkollektoren zunutze machen. Ein vor einigen Jahren entwickelter Sonnenkollektor ist nicht nur biegsam wie ein Bärenfell, sondern nutzt auch feine Polyesterhaare, um das Licht besser aufzufangen. Hintergrund: Das Fell von Eisbären kann Sonnenlicht sehr viel effizienter nutzen als das Technikwunder. Bei 0° Celsius wandeln Polarbären mit ihrem Fell 95 Prozent des Tageslichts in Wärme um, Sonnenkollektoren nur rund 40 Prozent.

Quellen: www.ingenieur.de



ABSEITS DES KOLLISIONSKURSES

Wenn Wildvögel auf Futtersuche sind, haben sie mit ihren messerscharfen Augen meist den Boden und potenzielle Beutetiere im Blick – nicht aber die nahenden Rotorblätter eines Windrades.

Doch dank einiger cleverer Ideen müssen sich Artenschutz und Windkraft nicht zwangsläufig ausschließen.

Mancherorts gibt es Ruhezeiten für die Windparks, während Bauern mähen oder pflügen und die Vögel besonders aktiv sind. Anderenorts wird Aas ausgelegt – als schmackhafte Ablenkung. Das System „Birdvision“ wiederum hilft mithilfe von sechs Kameras und künstlicher Intelligenz nach nahenden Vögel Ausschau, um das Rad bei Bedarf automatisch abzuschalten.

Quelle: www.swr.de, www.br.de

HEISS AUF PELLETS

Kleine Holzpresslinge überzeugen als nachhaltige Energieträger: Pellets. Dabei sind Präg und die Firma Bleher Haustechnik aus Salgen-Pfaffenhausen starke Partner. Geschäftsführer Jürgen Bleher setzt sich für CO₂-neutrale Energieversorgung ein. Schon 1998 stellte er seine Firma auf Pellets um – mit Erfolg.

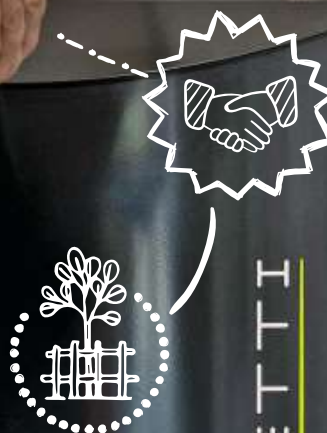
Text | Carina Jungchen-Wenzlick Fotos | Bleher Haustechnik, Präg



**„WIR TICKEN
GLEICH UND LEGEN
GRÖSSTEN WERT
AUF QUALITÄT,
REGIONALITÄT UND
NACHHALTIGKEIT.“**



Jürgen Bleher,
Geschäftsführer



PELLETTI
TOUCH



ENERGIE

Jürgen Bleher nennt es nicht Alternativenergie, sondern Lösungsenergie. Für ihn sind Pellets oft die umweltfreundlichste, einfachste und sinnvollste Lösung als Heizenergieträger. Schon lange vor der großen Klimadiskussion rund um Greta Thunberg engagierte er sich für umweltschonende und nachhaltige Heizmethoden. Seine Wahl sind Pellets.

KLIMANEUTRAL HEIZEN MIT PELLETS

„Pellets sind für mich die sinnvollste Alternative zu Öl und Gas – nachwachsend, auch heimisch vor Ort in Bayern produziert. Noch nachhaltiger kann man nicht heizen“, betont Bleher, dem schon früh klar war, dass man sich von fossilen Brennstoffen wegorientieren und sich zunehmend klimaneutral versorgen muss. Holzpellets werden aus gepressten Säge- und Hobelspänen hergestellt und besitzen eine hohe Energiedichte. „Beim Verbrennen setzen sie nur so viel Kohlendioxid frei, wie ein Baum in seiner Lebenszeit gebunden hat. Das macht Holz per se zu einem klimaneutralen Brennstoff“, erklärt der Energiefachmann. Er sieht es als seine Aufgabe, die Kunden dahingehend gut zu beraten. Von Vorteil ist, dass der Umbau von alten Öl- oder Gasbrennöfen relativ einfach ist. Anlieferung und Lagerung sind ähnlich. Auch beim Staub- und Feinstaubausstoß schneiden die Holzpresslinge gut ab. Gerade einmal 0,3 Prozent der gesamten PM10- Feinstaubemission machen Pellets aus. Noch ist das Heizen mit Pellets günstig, aber der Preis zieht auch hier an. Grund sind Rohstoffknappheit und die hohe Nachfrage nach alternativen Energieträgern.

TRADITIONSBETRIEB FÜR HAUSTECHNIK

Über 400 Pelletheizungen haben Jürgen Bleher und sein Team bereits verbaut, die erste schon im Jahr 1998 – gerade mal ein Jahr, nachdem die erste typengeprüfte Pelletheizung auf den Markt kam. Nach seinem Studium der Energie- und Wärmetechnik übernahm Jürgen Bleher das 1927 vom Großvater gegründete Familienunternehmen, das er heute in dritter Generation führt: Ein Traditionsbetrieb für Heizung und Sanitär, ausgerichtet auf Nachhaltigkeit und umweltfreundliche Materialien.

Bleher Haustechnik GmbH | Gewerbepark 9 | 87775 Salgen – Pfaffenhausen | Tel. 0 82 65 / 2 26 01-0 | info@bleher-gmbh.de
www.bleher-gmbh.de



„ICH BIN DEM WEG, DEN ICH EINGESCHLAGEN HABE, TREU GEBLIEBEN.“

Jürgen Bleher

Vor acht Jahren baute der Betrieb in Salgen eine neue Halle: Mit Photovoltaik- und Solarthermieanlage, Blockheizkraftwerk, Lüftungsanlage und Pelletkessel ist es ein Plus-Energiegebäude, mit dem Jürgen Bleher mehr Energie erzeugt, als er selbst nutzt. „Im neuen Gebäude haben wir all das, was an Haustechnik möglich war, verbaut. Denn was ich meinen Kunden empfehle, muss ich ihnen auch vorleben“, schwärmt der Geschäftsführer.

STARKE PARTNERSCHAFT

Seit vielen Jahren bezieht Heiztechnik Bleher Pellets von Präg, die direkt aus dem regionalen Pelletlager in Augsburg geliefert werden. „Beim Komplettpaket bieten wir unseren Kunden die Pellets-Erstlieferung zusätzlich an. Dafür habe ich mit Präg einen zuverlässigen Partner an meiner Seite, den ich auch gern als Energiedienstleister weiterempfehle“, sagt der Geschäftsführer. ■

Schon gewusst?

Präg betreibt das eigene Pelletlager in Augsburg bereits seit 2014. Es ist eines der größten seiner Art in Bayerisch-Schwaben. Die beiden Hochsilos sind jeweils 30 Meter hoch und haben einen Durchmesser von 18 Metern. Pro Stunde können 130 Tonnen Pellets angenommen werden, das sind rund sechs LKW-Ladungen. Die Pellets von Präg erfüllen die Standards der Norm ENplus A1, die für höchste Qualität von Produktion, Lagerung und Logistik steht. Interesse an Pellets?

Hier geht es direkt zu unseren Pelletpreisen:

www.praeg.de/waerme/pellets/pelletspreise





„PRÄG IST EIN LEISTUNGSSTARKES UNTERNEHMEN, DAS MIT KURZEN WEGEN UND PERFEKTER LOGISTIK ÜBERZEUGT.“

Sebastian Priller-Riegele,
Brauerei Riegele

„BIER IST EINE PHILOSOPHIE“

Die Brauerei Riegele aus Augsburg steht für Braukunst in der 28. Generation. Darüber hinaus hat das Unternehmen von Sebastian Priller-Riegele noch einiges mehr zu bieten.

Text | Anne-Sophie Schuhwerk Fotos | Brauerei Riegele, Foto Bernhard



ENERGIE

Für Sebastian Priller-Riegele ist Bier nicht einfach nur ein Getränk. „Bier ist eine Philosophie, es ist flüssige Lebensfreude“, erklärt der Chef der Brauerei Riegele in Augsburg voller Überzeugung. „Es ist ein Anker, der Menschen zusammenbringt und sie verbindet“, sagt der Heizöl-Kunde von Prag. Die ausgeprägte Leidenschaft für das Unternehmen, das seit 28. Generationen für Braukunst steht, wurde ihm schon in die Wiege gelegt. Seit 1884 steht seine Familie für Biergenuss in Süddeutschland, die Wurzeln der Brauerei sind gar bis ins Jahr 1386 belegt.

„Auf diese Tradition sind wir natürlich stolz. Wir haben eine Historie im Rücken und denken in Generationen“, betont der 47-Jährige. Auch deswegen legt er großen Wert darauf, dass seine Brauerei bis heute unabhängig von Braukonzernen arbeitet und alle

Biere im traditionsreichen Sudhaus, einem Jugendstilbau im Herzen Augsburgs, braut. „Wir sind ein wertebasiertes, familiengeführtes Unternehmen. Es geht nicht um die schnelle Rendite, sondern um den Erhalt von Stil und Geschmack“, sagt Priller-Riegele.

BIERE IN ZWEI PRODUKTLINIEN AUFGETEILT

Die 24 verschiedenen Biersorten, die nach diesen Grundsätzen in seinem Haus gebraut werden, sind in zwei Produktlinien aufgeteilt. Die Traditionsbiere, zu denen die Klassiker wie Helles, Dunkles, Weizen und Pils zählen, sind für Priller-Riegele Erfrischungsgetränke. Ganz im Gegenteil zu den Brauspezialitäten. „Sie dienen dem Genuss und sind ideal zum Verkosten“, erklärt der gebürtige Augsburger. „Sie überzeugen mit besonderen Aromen, die so nicht alltäglich sind.“ Die hopfenlastigen Biere setzen auf



fruchtige und blumige Noten. Bei Brauspezialitäten, die den Schwerpunkt auf Hefe legen, dominieren Honignoten. In wieder anderen Bieren heben Röstaromen Kaffee- und Malzgeschmack hervor.

Eines aber haben alle Biere der Brauerei gemeinsam: Nicht nur die Zutaten, sondern auch der Sud durchläuft im Zuge seiner Reifung unzählige Qualitätsanalysen. „Bierbrauen ist ein Puzzle aus 1000 Teilen. Damit das Endprodukt stimmt, muss jedes Mal alles neu zusammengesetzt werden“, sagt der Biersommelier-Weltmeister. Deswegen sind für ihn die Rohstoffe und Zeit zum Ausreifen des Suds zwar Grundvoraussetzungen für ein gelungenes Bier, „aber das Wissen und die Hingabe der Braumeister das eigentliche Geheimnis.“

GEERDET UND ZUFRIEDEN

Wissen und Hingabe, die auch Priller-Riegele selbst mitbringt. Bevor er 2006 in die Geschäftsführung des Unternehmens einstieg, war er als Unternehmensberater tätig und flog um die Welt. „Aber das, was mich erdet und zufrieden macht, sind Familie, gutes Bier, Lagerfeuer und Freunde“, erzählt er. Ein besonderer Luxus sei für ihn, zur Arbeit laufen zu können und Riegele-Bier zu produzieren – nicht die Shoppingtour durch New York.

Die Faszination des Brauens will er auch seinen Kunden nicht vorenthalten und veranstaltet deswegen Führungen durch das Sudhaus. Im Braukeller – einer kleinen Brauerei in der Brauerei – bietet Priller-Riegele auch Braukurse an. Eine neue Besonderheit am Sudhaus ist der Bierflug. Bei dieser Attraktion geht es für Gäste nach dem Erklimmen des 51 Meter hohen historischen Kamins via Flying Fox in den Riegele-Biergarten. „Danach hat man sich sein Bier in unserem Biergarten ganz sicher verdient. Das habe ich selbst schon ausprobiert“, sagt Priller-Riegele mit einem Lachen. ■

Brauerei S. Riegele
Frölichstraße 26 | 86150 Augsburg | www.riegele.de

Schon gewusst?



Das PRÄG Heizöl EcoPlus klimaaktiv ist ein effizientes, klimaneutralisiertes Heizöl mit besten Verbrennungseigenschaften. CO₂-Emissionen, die durch die Verbrennung von Heizöl entstehen, werden zusätzlich durch den Erwerb von Zertifikaten für Projekte nachhaltiger Energiegewinnung neutralisiert. Damit ist Heizöl klimaneutral gestellt. Mehr Infos unter:

www.praeg.de/heizoel/praeg-heizoel-ecoplus-klimaaktiv



SPAREN STATT WARTEN

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine hat nicht nur unermessliches Leid über die Menschen in der Ukraine gebracht. Er stellt auch einen Einschnitt für die Energieversorgung in Deutschland dar. Auf der einen Seite soll Deutschland unabhängig von russischen Energieimporten werden. Gleichzeitig klettern die Energiepreise weltweit in die Höhe und die Klimakrise ist nach wie vor allgegenwärtig. In vielen Punkten ist die Politik gefragt und auch sehr aktiv. Manche Schritte brauchen Zeit. Doch auch Unternehmen und Verbraucherinnen und Verbraucher können jetzt schon etwas tun, um Energie bzw. bares Geld zu sparen. Hier kommen sieben praktische Tipps für Unternehmen und Privathaushalte.



UNTERNEHMEN

TIPP 1: Energieeffizienzberatung und Energieaudit – Einsparpotenziale zielsicher nutzen

Große Unternehmen sind bereits per Gesetz zu sogenannten Energieaudits verpflichtet. Dabei werden systematisch Energieeinsparpotenziale analysiert. Aber auch ohne gesetzliche Pflicht lohnt sich so eine umfassende Energieeffizienzberatung: Der Gesamtenergieverbrauch Ihres Unternehmens wird genau untersucht, Optimierungspotenziale werden ermittelt, ein Fahrplan mit einzelnen Effizienzmaßnahmen erarbeitet oder gleich eine umfassende Rund-um-Sanierung geplant. Das spart langfristig Energiekosten und erhöht insgesamt die Effizienz. Der Staat fördert Energieaudits bei kleinen Unternehmen, die von der Pflicht noch ausgenommen sind, übrigens mit bis zu 80 Prozent der Kosten.

TIPP 2: Klimaneutral werden – Klimaziele unterstützen



Praktische Maßnahmen wie bessere Dämmung, Einbau von PV-Anlagen zur Eigenstromnutzung oder Modernisierung der Heizung machen Ihr Unternehmen energieeffizienter und klimaschonender. Sie helfen dadurch mit, jede Menge CO₂ einzusparen und so das Klima zu schützen. Den noch verbleibenden Rest-Ausstoß von CO₂ können Sie durch Klimaschutzprojekte neutralisieren. Bei diesen wird an anderer Stelle auf der Welt CO₂ eingespart. Zertifikate bestätigen das eingesparte CO₂ und die Klimaneutralität eines Unternehmens.



PRIVATHAUSHALTE

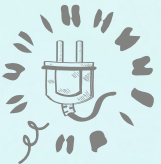
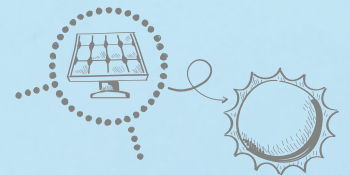
TIPP 1: Mobil ohne fossil

Sie wollen unabhängiger werden von den Preisen an der Zapfsäule und planen bereits den Kauf eines Elektroautos? Dann holen Sie sich auch gleich den Komfort der eigenen „Tankstelle“ nach Hause. Mit einer Ladestation an der Haus- oder Garagenwand laden Sie bequem, wann immer Sie wollen. Präg hilft Ihnen mit individuellen Wallbox-Lösungen. In Kombination mit einer PV-Anlage auf dem Dach sparen Sie gleichzeitig bei den Stromkosten fürs Laden. Ab sofort können Sie mit Ihrem E-Auto außerdem bares Geld verdienen, indem Sie die eingesparten Treibhausgase an Präg „verkaufen“. Beantragen Sie dafür die sogenannte Treibhausgasminderungsquote und verdienen mit klimafreundlichem Fahren mindestens 280 Euro jährlich.



TIPP 2: Sonnenstrom vom Hausdach

Wer ein Eigenheim besitzt, kann mit Hilfe einer PV-Anlage auf dem Dach nicht nur seinen CO₂-Fußabdruck verringern, sondern auch langfristig die Finanzen schonen. Den so erzeugten Grünstrom kann man wie bisher gegen eine Vergütung ins Netz einspeisen, aber auch gleich selbst nutzen und so weniger Strom aus dem Netz beziehen. Auch ein zusätzlicher Batteriespeicher kann er-



gänzt werden. Dieser speichert dann überschüssig erzeugten Strom und kommt zum Einsatz, wenn die Sonne nicht scheint, aber Strombedarf da ist. Sind Sie vielleicht auch Vermieter? Kein Problem. Nach dem gleichen Prinzip können Sie auch Ihre Mieterinnen und Mieter von einer PV-Anlage auf dem Gebäudedach profitieren lassen.

Sprechen Sie uns an!



Wollen Sie Energiefresser daheim oder im Unternehmen beseitigen?

Tony Hiller – Gebietsverkaufsleiter Kempten
Tel. 08 31 / 5 40 22-99 25 | Mobil 01 70 / 3 30 17 53
oder

Jens Bohrmann – Gebietsverkaufsleiter Augsburg
Tel. 08 21 / 5 99 77 87-26 | Mobil 01 60 / 92 75 38 13

TIPP 3: Einstellungssache



Der größte Energieverbraucher im Haushalt ist die Heizung: Sie frisst rund 71 Prozent¹⁾ der Haushaltsenergie. Wenn Sie die Raumtemperatur nur um ein Grad Celsius senken, lassen sich übers Jahr etwa sechs Prozent an Heizenergie²⁾ sparen. Aber Achtung: Drosseln Sie die Temperatur zu stark, kühlen die Wände aus.

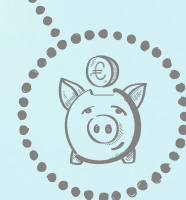
TIPP 4: 30 ist das neue 40

Wer bei niedrigen Temperaturen wäscht, schont die Umwelt und seinen Geldbeutel. Würde man beim Waschen konstant von 40 Grad Celsius auf 30 Grad Celsius wechseln, ließen sich so über das Jahr immerhin bis zu 40 Prozent der Energie³⁾ fürs Waschen sparen. Der Grund: Moderne Waschmittel sind auf effizienten Energieeinsatz ausgerichtet – sie entfalten ihre Wirksamkeit schon bei niedrigen Temperaturen.



TIPP 5: Stromfresser adé

Am nachhaltigsten ist es oft, Dinge so lange wie möglich zu nutzen. So werden Ressourcen geschont. Wenn der Kühlschrank, Waschmaschine oder Fernseher jedoch einmal in Rente müssen, sollten nur besonders energieeffiziente Nachfolger bei Ihnen einziehen. Erkennen kann man die anhand des EU-Energieeffizienzlabels mit der Skala von A-G. Das Label wurde letztes Jahr grundlegend überarbeitet und enthält nun realistischere Mess- und Vergleichsverfahren. Gleichzeitig sind die Anforderungen an Energiesparsamkeit der Geräte gestiegen.⁴⁾ ■



Infos zur THG-Quote unter www.praeg.de/mobilitaet/thg-quote

Quellen: ¹⁾ www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/Zahl-der-Woche/2022/PD22_09_p002.html | ²⁾ www.test.de/Serie-Energie-sparen-Teil-4-Heizkosten-Reduzieren-ohne-frieren-1734645-0/#:~:text=Raumtemperatur%20anpassen,.5%20und%2010%20Euro%20liegen. | ³⁾ www.oeko.de/publikationen/p-details/oekobilanz-und-lebenszykluskostenrechnung-waeschewaschen | ⁴⁾ www.verbraucherzentrale.de/aktuelle-meldungen/energie/elektrogeraete-achten-sie-auf-die-neuen-energielabels-52005



VIER WÄNDE KOMFORT

In Bayreuth-Sankt Georgen entsteht vom Schwesterunternehmen Präg Komfortbau das erste Großprojekt: der Wohnkomplex Hugo Komfort – mit 67 komfortablen, altersgerechten und klimafreundlichen Wohneinheiten sowie einer Tagespflegeeinrichtung mit 24 Pflegeplätzen. Der energieeffiziente Neubau wird samt PV-Anlage gemäß Effizienzhausstandard 40 EE errichtet und qualifiziert sich für Zuschüsse der neuen Bundesförderung für effiziente Gebäude



(BEG). Es wird Mieterstrom, eine Ladeinfrastruktur für Elektroautos, E-Bikes und E-Rollstühle geben. „Die Stärke der Präg Komfortbau liegt darin, dass wir unser Know-how beim Bauen und der Energieversorgung vernetzen“, sagt Reinhold Mayer von der Präg Komfortbau Servicewohnen Bayreuth GmbH. ■



ZUWACHS

Zum 1. Januar 2022 übernahm Präg 100 Prozent der Geschäftsanteile an der Energiehandel Süd GmbH & Co. KG und der Energiediscounter24 GmbH. Beide Firmen mit insgesamt 20.000 Kunden handeln mit flüssigen Energieträgern, Holzbrennstoffen, Strom und Gas sowie PV-Anlagen. Mit dem Zuwachs stärkt Präg seine Marktposition im süddeutschen Vertriebsgebiet und die beiden neuen Töchter profitieren vom Produkt- und Dienstleistungsportfolio von Präg. ■

GEWINNSPIEL

Wir haben im Präg vivo! unser E-Auto versteckt! Haben Sie es gefunden?

Dann schreiben Sie uns unter vivo@praeg.de, auf welcher Seite. Unter allen richtigen Lösungen verlosen wir **10 Energiegutscheine im Wert von 100 €** (brutto). Einsendeschluss ist der **31.10.2022**. Bitte geben Sie auch Ihre Postadresse für den Versand des Gutscheins an.

Bei Teilnahme erklären Sie sich automatisch mit der Veröffentlichung Ihres Namens im Falle des Gewinns einverstanden.



DIE GEWINNER

des Suchspiels der letzten Ausgabe

G. Roskopf aus Adelsried
M. Milz aus Oberstaufen
C. Pachner aus Biessenhofen
O. Blank aus Oberstaufen
C. Dorn aus Altusried
H. Henning aus Gerbstedt
M. Zachau aus Geltendorf
C. Machleb aus Westgreußen
H. M. Nowack aus Pirna
K. Etourno aus Freiberg



WIR SIND VERTRIEB

Unsere Kunden kennen unsere Vertriebsmitarbeiter meist nur als Stimme am Telefon.
Hier stellen sich einige von ihnen persönlich vor.



SABINE WENDLER

56 Jahre

Vertriebsgebiet: Kempten

Traumberuf als Kind: Mein Opa war Imker. Mit ihm war ich immer bei den Bienen, deswegen: Bienenzüchterin.

Meine persönliche Energiequelle:

Bergauf und bergab wandern in meiner Heimat.

Die einPRÄGsamste Begegnung im Job: Mich auf eine Begegnung zu begrenzen, fällt mir schwer. Es gibt immer wieder dankbare Kunden, die uns ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Ein schönes Erlebnis war beispielsweise ein Kunde, der uns selbst geräucherte Forellen brachte. Solche Begegnungen belohnen uns auch für stressige Tage.



LINDA SEYBAND

56 Jahre

Vertriebsgebiet: Verkaufsleitung Kempten und Augsburg

Traumberuf als Kind: Tierärztin

Meine persönliche Energiequelle:

Die wunderschöne Natur, in der wir leben dürfen, das Wandern in den Bergen und manchmal auch einfach ein gutes Buch in meiner Hängematte lesen.

Die einPRÄGsamste Begegnung im Job:

Ein Neukunde hat bei mir den Ölpreis angefragt. Auf meine Rückfrage, wohin das Öl denn gehen soll, mussten wir so lachen: Weil Öl ja bekanntlich nicht gehen kann. (Gemeint war natürlich, wohin es geliefert werden soll.) Daraus hat sich ein nettes Gespräch und eine seitdem dauerhafte Geschäftsbeziehung entwickelt.



HANS THALHOFER

59 Jahre

Vertriebsgebiet: Augsburg, Kempten, Babenhausen, Leutkirch, Memmingen

Traumberuf als Kind: Kapitän zur See

Meine persönliche Energiequelle:

Wandern in den Bergen, Mountainbiken und Walking.

Die einPRÄGsamste Begegnung im Job: Ich bin erst seit vier Monaten bei Präg und wurde überall herzlich aufgenommen.



ULRIKE GUMPINGER

57 Jahre

Vertriebsgebiet: Augsburg

Traumberuf als Kind: Tierärztin

Meine persönliche Energiequelle:

Meine Familie und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in meiner Pfarrei.

Die einPRÄGsamste Begegnung im Job:

Ich finde es immer toll, wenn Kunden uns anrufen und unsere Fahrer loben.

WIR VERSTEHEN ENERGIE.®



Sei
unabhängig
mit eigenem
Sonnenstrom!

PRÄG LÖSUNGEN

PV und Wallbox koppeln

Jetzt mit hausgemachtem Sonnenstrom und eigener Wallbox selbst versorgen.
Investieren Sie in Ihre eigene Energiewende und kommen Sie auf uns zu!
Gerne berät Sie unser Team unter **Tel. 0800 2 30 40 50 (Anruf kostenfrei)**.

WWW.PRAEG.DE